



**Preis für
Transkulturelle Pädiatrie**

**verliehen durch die
Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)**

PRÄAMBEL

Ethnisches und kulturelles (sprachliches, soziales und religiöses) Anderssein in Verbindung mit Migration gehört inzwischen zu den alltäglichen Beobachtungen in der gesundheitlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Grundsätzlich sind ihre Ressourcen vergleichbar. Oft stehen der Realisation aber noch erhebliche Barrieren gegenüber, die schließlich die gesundheitliche Versorgung dieser Kinder benachteiligen. Das zeigt sich u.a. am Beispiel von chronischen Erkrankungen bei Patienten aus Migrantenfamilien. Trotz des gleichen medizinischen Angebots verlaufen die Erkrankungen oft ungünstiger als bei Kindern und Jugendlichen aus Familien ohne Migrationshintergrund.

Die Berücksichtigung von kulturspezifischen Besonderheiten durch bessere Kenntnisse des Personals, aber auch Abbau von sprachlichen und kulturellen Kommunikationsbarrieren kann zu einer verbesserten Ergebnisqualität führen. Hierfür sind sowohl Informationsvermittlung als auch Qualifizierungsmaßnahmen der handelnden Personen notwendig. Mit dem Preis für Transkulturelle Pädiatrie will die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) die dringend notwendige Diskussion wissenschaftlich fördern und versachlichen, einem breiteren interdisziplinären Fachkreis zuführen und zielorientiert bündeln.

1.

INHALT & ZIEL:

Mit Inhalten der transkulturellen Pädiatrie werden Kinder- und Jugendärzte sowie andere Berufsgruppen im Rahmen der medizinischen Routineversorgung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, bei der medizinischen Entwicklungs- und Katastrophenhilfe sowie in der Gesundheitsplanung tagtäglich konfrontiert. Ziel des Preises ist die Förderung der dringend notwendigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Transkulturelle Pädiatrie innerhalb der Fachkreise. Diese kann durch die Darstellung besonderer klinischer Einzelfälle, klinische Studien oder auch durch die Analyse bzw. Implementierung strukturell-organisatorischer Veränderungen in Gesundheitseinrichtungen angeregt werden.

2.

VERANTWORTUNG:

Der Preis Transkulturelle Pädiatrie wird von der DGSPJ vergeben. Die finanzielle Ausstattung des Preises erfolgt durch die DGSPJ, kann aber gesponsert werden. In diesem Fall erfolgt die Benennung des Sponsors in allen Texten, die anlässlich der Preisverleihung veröffentlicht werden.

Die administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Preisverleihung (Ankündigung in elektronischen und Printmedien der Fachgesellschaften im März/April eines Jahres, organisatorische Einbringung in das Tagungsprogramm) sowie die Vorbereitung und Leitung der Begutachtung durch die Jury der Preisrichter erfolgt durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Fachausschusses Transkulturelle Pädiatrie der DGSPJ. Die Entscheidung der Jury über den/die Preisträger/in erfolgt während der DGSPJ-Jahrestagung jeweils im September.

3.

ZIELGRUPPE:

Alle im pädiatrischen Bereich tätigen Berufsgruppen sind aufgefordert, mit ihrer Erfahrung mittels Einzelfalldarstellungen, strukturellen Analysen bzw. Forschungsprojekten einen unmittelbaren Bezug zu Problemen und Lösungen der Transkulturellen Pädiatrie in Gegenwart und Zukunft herzustellen.

4.

AUSSCHREIBUNG:

Der Preis für Transkulturelle Pädiatrie wird jährlich ausgeschrieben.

5.

BEWERBUNGSBERECHTIGUNG:

Bewerbungsberechtigt ist jede/jeder im pädiatrischen Bereich Arbeitende, wobei der Inhalt der Arbeit sowohl im In- als auch im Ausland durchgeführt sein kann.

Berücksichtigt werden von der Jury alle Beiträge, die im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Pädiatrischen Fachgesellschaften zusammen mit der DGSPJ als Vortrag oder Poster zum Thema Transkulturelle Pädiatrie vorgestellt werden.

6.

VERGABE:

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine ehrenamtliche Jury. Sie besteht aus

- dem Präsidenten/der Präsidentin der DGSPJ,
- dem Tagungspräsidenten/der Tagungspräsidentin und
- dem Vorsitzenden/der Vorsitzenden des Fachausschusses Transkulturelle Pädiatrie der DGSPJ

als stimmberechtigten Mitgliedern. Falls der Preis gesponsert wird, kann ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin des Unternehmens als beratendes Mitglied an der Begutachtung teilnehmen.

Für die Vergabe genügt die einfache Stimmenmehrheit.

Der Präsident/die Präsidentin der DGSPJ nimmt die Preisverleihung auf der DGSPJ-Jahrestagung vor.

7.

PREIS:

Der Preis für Transkulturelle Pädiatrie besteht aus einem Geldpreis (z. Zt. EUR 1.000) und einer Urkunde. Er kann geteilt werden.

8.

NUTZUNGSRECHTE

Die Nutzungsrechte bleiben ausschließlich beim Autor/bei der Autorin.

Eine Publikation in der „Kinderärztlichen Praxis“ als dem offiziellen Publikationsorgan der DGSPJ wird begrüßt.

9.

AUSSETZUNG

Bei Fehlen geeigneter Kandidaten oder Ausfall der Preisträgerin/des Preisträgers für den Preisvortrag kann die Preisvergabe ausgesetzt werden.

10.

SCHLUSSBESTIMMUNG

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.